

"Ich gaane hüt in Schönheitssalon [...]"

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **79 (1953)**

Heft 44

PDF erstellt am: **17.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

zBasel an mym Rhy...

Den bei den tranjurassischen Eidgenossen als unpathetisch, kühl und ironisch geltenden Bebbi's würde man es gar nicht zutrauen, daß sie sich für gewisse Abstimmungsvorlagen so ereifern können; ereifern allerdings umgekehrt proportional zu der in der Regel schändlichgeringen Stimmbeteiligung. Annichts entzündet sich der sofort in beißenden Witz umschlagende Basler Volkszorn so heftig – es schäumt im Sudelziber – wie an den sich mehrenden Attacken des modernen Verkehrs- und Wolkenkratzerfimmels gegen die noch vor 100 Jahren völlig unberührte, schöne Altstadt. Obwohl der Abbruch-Honegger in Zürich beheimatet ist, wird Stück um Stück aus der schmucken Krone am Oberrhein herausgebrochen.

Loos emol, sage ich immer wieder zum Schuggi, wir werden noch den Tag erleben, da es dem Vorsteher des Abbaudepartementes, von seinem getreuen Trabanten beim staatlichen Heimatschutz beraten, einfällt, den ehrwürdigen Münsterhügel samt Münster und Kreuzgang als abtragungsreif zu erklären, weil Herr Ebi eine seiner GW-Avenuen vom Bahnhof zur Mustermesse hier durchlegen will und weil der Münsterplatz als Parkplatz zu klein geworden sei. Allerdings,

der Urheber der Basler Bau-Misere, das Verbaudepartement im Domhof würde durch diese Korrektur auch gerade weggefegt.

Jä, jä, das Alte fällt, und neues Unkraut blüht aus den Ruinen! Planlos wuchert es da und dort trotz Stadtplan-Büro, dessen Haupttätigkeit im «Umzonen» zu bestehen scheint. Wie der Scheffelsche Ichtosaurus schleicht der Basler mit Tränen im Auge durch die verunstalteten Gassen, entlang den einfallenden und trostlosen neuen Häuserfronten, die mit mehrstöckigen Schachtelhalmen zu vergleichen wären. Wenn i zem Byschpil an s verschandelti Huus zum Gold am Märtpplatz dängg oder an Burghof, so wird s mir ganz gschbässig vor luter Viereggli, und i fercht, am Änd miessi mir alli no als Lineal ummelaufe mit emene Ryßbrätt vor em Kopf.

Nachdem schon so vieles hat dran glauben müssen, das alte Zeughaus, der Württembergerhof, die Schetty-Häuser am Claraplatz und anderes mehr, soll nun die Aeschenvorstadt verbreitert, d. h. durch häßliche Neubauten verunziert werden, wobei wieder eine Reihe wertvoller Baudenkmäler geopfert wird. Nicht etwa der Freiheit, sondern dem Verkehr wird dort eine Gasse gebrochen, wo sie nicht hingehört. Die Zahn-lücken im Stadtbild mehren sich, sie bereiten dem nachdenklichen Einwohner Schmerzen.



«Ich gaane hüt in Schönheitssalon vo dr Madam Puderovski, öppe vierzg bis füzg Franke wirts choschte, wänn si öppis rächts wott us mr mache.»

«Chumm da häsch hundert!»

Der Urwitz vom «dicken Hals»

Ein Knabe fährt auf der Bahn. Ihm gegenüber sitzt ein Mann mit einem «dicken Hals» wie er im Büchlein steht. Da der Knabe unverwandt den Mann betrachtet, schreit dieser ihn an: «Bueb, wenn d mi no lang so aaschtierisch, so friß di!» Da entgegnet ihm der Knabe: «Schluck du z erscht de ander ganz abel!» ischl

Der Schlüssel zu gesunden Haar!



Robert Taylor, Star des MGM-Films «Das grosse Geheimnis» (Above and Beyond)

Wenn Ihre Haarpapillen den Haarboden nicht mehr vollkommen ernähren - wenn Sie unter Schuppen leiden, dann erinnern Sie sich:

In der allgrünenden Natur schlummern seit ewigen Zeiten die gewaltigsten Kräfte des Wachstums.

Diese Kräfte wirken täglich auf Ihren Haarboden ein, wenn Sie Jandary Renovator verwenden, die pflanzliche Haarlotion mit Essenzen aus 23 Kräutern.

Nur beim Coiffeur. Fr. 3.65, 6.25, 11.70, mit oder ohne Fett.

